

### Manuel officiel des règles de codage en Suisse

Toutes les hospitalisations en Suisse sont saisies dans le cadre de la statistique médicale. En plus des données administratives et des informations sociodémographiques des patients, ce relevé contient les diagnostics et traitements, qui sont saisis à l'aide de deux classifications médicales, respectivement la CIM-10 GM et la CHOP. Le secrétariat de codage de l'Office fédéral de la statistique (OFS) rédige et révisé toutes les directives de codage figurant dans le manuel (version 2013) et s'occupe de la maintenance des dites classifications. Cet ouvrage de base du codage médical est disponible en format électronique et imprimé et peut être commandé sur le site web de l'OFS.

(OFS)

### Tessiner Rapper thématiser Organspende

Organspendekarte und Rapper? Dass dies zusammenpasst, beweist die Tessiner Hip-Hop-Gruppe Sons of Sound, kurz S.O.S., mit ihrem Song «Una possibilità». Im dazugehörigen Video auf Youtube machen sie sich fürs Thema Organspende stark und zeigen verschiedene Leute, die eine Organspendekarte besitzen. Die Tessiner Musiker, die 2010 ihr erstes Album auf den Markt brachten, posieren sogar auf ihrer Website [www.sos-music.com](http://www.sos-music.com) mit dem Ausweis. Der Songtext lässt sich in deutscher und französischer Übersetzung auf [www.swisstransplant.ch](http://www.swisstransplant.ch) herunterladen. Spendekarten für Interessierte sind ebenfalls dort erhältlich.

(Swisstransplant)



## Bei Stress begünstigen eigene Botenstoffe Herzinfarkte

Wer sich zu wenig bewegt und unter starkem Stress steht, riskiert, einen Herzinfarkt zu erleiden. Dieser Zusammenhang ist schon länger bekannt, nicht aber dessen Ursache. Eine vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützte Studie belegt nun, dass die Endocannabinoide, die mit den psychoaktiven Substanzen der Cannabis-Pflanze verwandten körpereigenen Botenstoffe, dafür verantwortlich sind. Indem sie an die Schaltstellen der Wände der Herzkranzgefässe andocken und ihre Elastizität beschränken, vermindern sie die funktionelle Weitstellung und so den maximalen Blutfluss in den Herzmuskel, was als Vorstufe für einen Herzinfarkt gilt. Der aufgedeckte Wirkungsmechanismus eröffnet auch neue Möglichkeiten für die Herstellung von herzschtützenden Medikamenten: Solche könnten die negativen Wirkungen der Endocannabinoide an den Herzgefässwänden neutralisieren.

(SNF)

## Teamwork statt Sololäufe

Dass Ärzte, Pflegenden, Physiotherapeutinnen und Sozialarbeiter zusammenarbeiten, ist im Interesse der Patienten und wird von diesen geschätzt. Soll



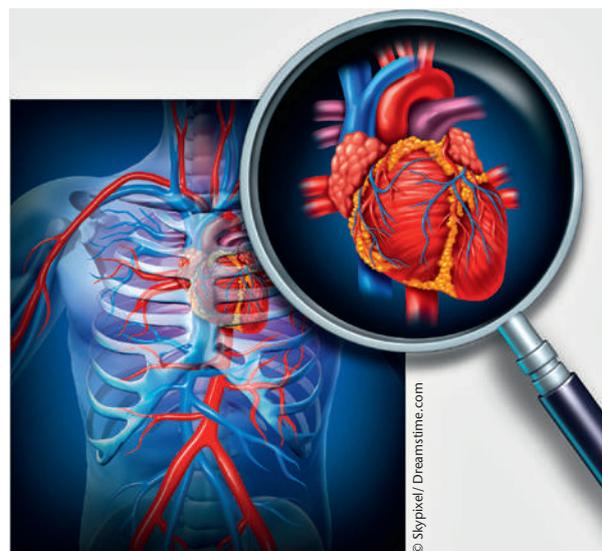
© Alain Lacroix/Dreamstime.com

Wesentlicher Erfolgsfaktor für die Interprofessionalität: Kommunikation.

## Les avantages économiques d'une meilleure santé oculaire

Selon une étude de l'Organisation Mondiale de la Santé (OMS), les gouvernements pourraient enrichir l'économie mondiale de plusieurs milliards de dollars s'ils effectuaient des examens ophtalmologiques et fournissaient des lunettes aux quelque 703 millions de personnes qui en ont besoin. La formation du personnel et la mise en place des structures de soins oculaires nécessaires coûteraient environ 20 milliards de dollars – ce qui est peu par rapport à la perte annuelle de 202 milliards sur le produit intérieur brut mondial causée par les défauts de réfraction. Ces derniers sont des troubles oculaires courants qui brouillent la vue, dont la myopie. «Maintenant que les avantages économiques des corrections sont attestés, investir dans les soins oculaires devrait être l'une des décisions les plus faciles à prendre pour les gouvernements», affirme Kevin Frick, coauteur de l'étude.

(OMS)



© Slypxel/Dreamstime.com

Neue Forschungsergebnisse zeigen, welche Stoffe die Elastizität von Herzkranzgefässen beeinträchtigen.

die Kooperation aber kein frommer Wunsch bleiben, muss sie im Klinikalltag vorgelebt und umgesetzt werden. Beim diesjährigen Impulsgespräch 2012 am Bildungszentrum Careum in Zürich haben Angehörige aller Gesundheitsberufe des Unispitals Zürich, des Kompetenzzentrums Palliative Care und des Kinderspitals Zürich die Spannungsfelder interprofessioneller Zusammenarbeit aufgezeigt. Als Erfolgsfaktor für die Interprofessionalität definierten die Fachleute übereinstimmend die Kommunikation – sie erfordere es, strukturelle Gefässe wie Teambesprechungen zu schaffen, in denen sich Konflikte ansprechen und Rückmeldungen geben lassen.

(Universität Zürich)



© Guido Nadacco/Dreamstime.com

On pourrait enrichir l'économie mondiale en investissant dans les soins oculaires.